FUNDSTÜCK MITTELALTER HEFT 2

Burg & Ritter

Vor rund 700 Jahren malte jemand in Zürich einen Ritter. Sein Gesicht ist winzig – sein Wappen riesig. Mit Kater Pangur untersuchen wir das Bild, gestalten Wappen und wiegen Kettenhemd-Ringe.

FUNDSTÜCK MITTELALTER B2

Klasse 3/4

Sachunterricht · Zeit und Geschichte

Quelle + Werkstatt in 2 Stufen



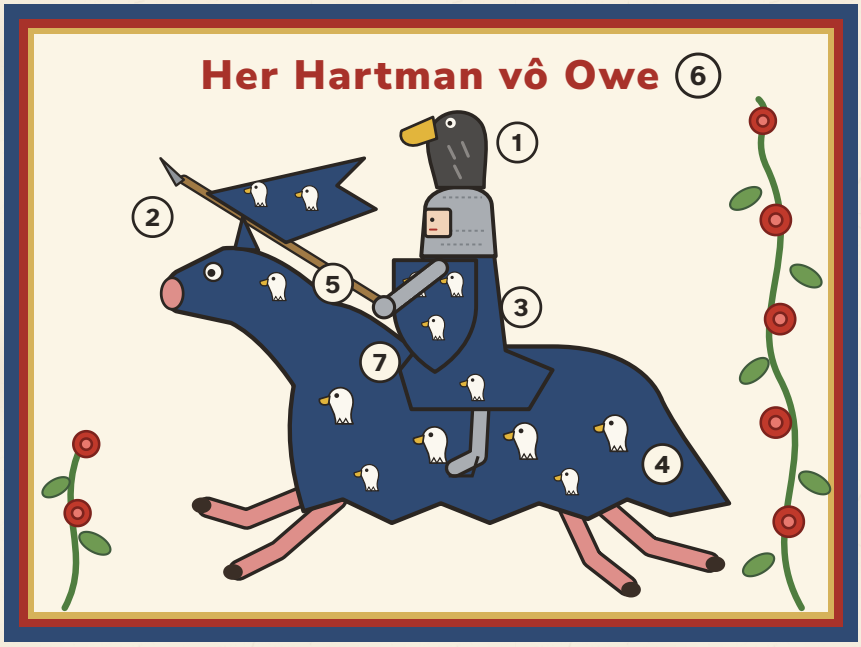
Historisches Lernen für die Grundschule

Martin Schäpe · 2026

DIE QUELLE

Ein Ritter mit Adlerkopf

Vor rund 700 Jahren schrieb man in Zürich ein dickes Buch mit Liedern. Heute heißt es Codex Manesse. Darin sind 137 große, bunte Bilder. Eines zeigt einen Ritter auf seinem Pferd.

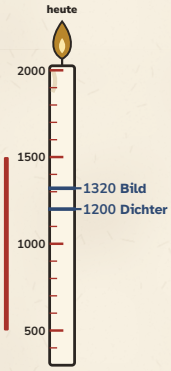


Vereinfachte Nachzeichnung (eigene Darstellung) nach Codex Manesse, Blatt 184v. Das Original liegt in Heidelberg.



ECHTES FOTO So sieht das echte Bild aus, Blatt 184v.

Abbildung: Meister des Codex Manesse, gemeinfrei



1 Kettenhaube mit Helmzier	**2** Lanze mit Fahne	**3** Waffenrock	**4** Decke über dem Pferd
5 Ärmel aus Kettenpanzer	**6** Name in roter Schrift	**7** Schild	

QB 1 Wer ist der Reiter?

ZÜRICH · UM 1300

Oben steht in roter Schrift: „Her Hartman vô Owe“. Das heißt: Herr Hartmann von Aue. Hartmann lebte um 1200. Er war ein Dichter und schrieb lange Geschichten über Ritter. Sein Gesicht ist winzig. Aber sein Wappen siehst du überall.

HERKUNFT · Codex Manesse, Blatt 184v, Zürich um 1300–1340. Universitätsbibliothek Heidelberg (Cod. Pal. germ. 848). Beschreibung in eigenen Worten.

FUNDSTÜCK MITTELALTER B2

SACHTEXT

Leben auf der Burg

Die meisten Burgen wurden vor 700 bis 900 Jahren gebaut. Zuerst waren viele Burgen aus Holz und Erde. Später baute man sie aus Stein.

Eine Burg hatte eine dicke Ringmauer und einen hohen Turm. Dazu kamen Wohnhäuser, Ställe und oft ein Graben. Nur große Burgen hatten einen Festsaal und eine Kapelle.

Auf einer normalen Burg lebten nur etwa 15 bis 25 Menschen. Das waren die Familie des Burgherrn, Knechte und Mägde und wenige Kämpfer. Sie hielten Tiere und bauten Gemüse und Getreide an. Im Winter war es drinnen oft kalt und dunkel.

Ritter kämpften zu Pferd. Ihre Ausrüstung war sehr teuer. Lange trugen sie ein Kettenhemd aus vielen tausend kleinen Ringen. Die glänzende Rüstung aus Platten kam erst gegen Ende des Mittelalters.

Ein junger Mann wurde in einer Feier zum Ritter gemacht. Man band ihm ein Schwert um. In Mainz geschah das im Jahr 1184 mit dem Sohn des Kaisers.

Fragen zum Text

1 Wer lebte auf einer Burg? Nenne drei.

2 Woraus bestand ein Kettenhemd?

3 Warum konnte nicht jeder ein Ritter werden?



Pangur: Schau noch einmal auf das Bild von Hartmann (S. 5): Trägt er ein Kettenhemd oder eine Rüstung aus Platten?

WERKSTATT IN 2 STUFEN

Wappen und Kettenhemd

Beide Stufen bauen nach, was das Bild von Hartmann zeigt: das Wappen, an dem man ihn erkennt, und die Ringe unter dem Waffenrock. In Stufe 1 arbeiten die Kinder mit Papier und Stiften. In Stufe 2 knüpfen sie mit zwei Zangen eine kleine Kettenhemd-Probe.

Stufe 1 · Klassenzimmer

- Station 1: ein eigenes Wappen nach der Wappen-Regel
- Station 2: eine Helmzier wie bei Hartmann
- Station 3: Ringe wiegen (Forscherfrage)

Zeit: Doppelstunde (2 × 45 Minuten) · **Ort:** Klassenraum

Stufe 2 · Wie damals

- Station 4: Ringe im Muster 4-in-1 verbinden
- Eine Probe von etwa 5 × 5 cm knüpfen
- Die Proben der Klasse zu einem „Hemd-Stück“ verbinden

Zeit: eine eigene Stunde (45 Minuten) · **Ort:** Klassenraum, Tische mit Schalen

Wichtig: Was ist modern?

Bastel-Biegeringe sind ein Modell. Historische Ringe waren aus Eisendraht und vernietet oder massiv; unsere werden nur zugebogen. Aluminiumringe sind fast dreimal leichter als Eisen (Dichte etwa 2,7 statt 7,9 g/cm³). Notieren Sie das Material der Ringe, damit die Hochrechnung richtig gedeutet wird: Die Kinder kommen deutlich unter 5,9 kg. Das ist kein Messfehler, sondern der Kern der Forscherfrage.

Ablauf

STUFE	WAS PASSIERT
Stufe 1 Doppelstunde, 90 Min	10 Min Einstieg: Stationskarten zeigen, Regeln (S. 18) lesen · 3 × 20 Min Stationen 1, 2 und 3 im Wechsel auf Zeichen · 15 Min gemeinsam hochrechnen (Klasse 3 an der Tafel) · 5 Min Ringe zählen, Hände waschen
Stufe 2 eigene Stunde, 45 Min	10 Min Zangen vorführen („Tür auf, Tür zu“), Regeln 1–3 wiederholen · 25 Min in Paaren knüpfen (Station 4) · 10 Min Proben zum Hemd-Stück verbinden, Ringe zählen, Zangen an ihren Platz, Hände waschen

Für den Siegel-Pass

Das Siegel „Burg“ gibt es, wenn ein Kind ein Wappen nach der Wappen-Regel gestaltet und Ringe verbunden oder gewogen hat. Beides geht schon mit Stufe 1.

Stufe 1 · Klassenzimmer

Wappen nach der Farbregel

Wappen entstanden im 12. Jahrhundert, wahrscheinlich damit man Kämpfer unter dem Helm erkennt. Sie standen auf Schild, Helm, Waffenrock, Pferdedecke und Siegel. Die Farbregel sorgt dafür, dass man sie von Weitem erkennt.

Vorbereitung

1. Schild-Vorlage (S. 22) kopieren, am besten auf festes Papier.
2. Pro Tisch: Buntstifte in Gelb, Rot, Blau, Schwarz, Grün; Weiß bleibt frei.
3. Für die Helmzier: Karton, Scheren, Kleber.
4. Die Wappen-Regel (S. 6) groß an die Tafel schreiben.

Typische Stolpersteine

- **Gelb auf Weiß:** Metall auf Metall – sieht man kaum.
- **Rot auf Blau:** Farbe auf Farbe – verschwimmt von Weitem.
- **Zu bunt:** Ein Metall und eine Farbe reichen.
- **Zu klein:** Das Zeichen soll den Schild füllen.

Differenzierung

Einfacher

- Schild nur teilen: oben Metall, unten Farbe.
- Ein einfaches Zeichen (Stern, Balken, Kreuz).

Schwieriger

- Das Wappen in Worten beschreiben, wie Fachleute: „In Blau drei silberne Adlerköpfe“ (Hartmann).
- Wappen der Mitschüler von der anderen Raumseite aus prüfen.

Regel, kein Naturgesetz

Purpur und Pelzmuster gibt es auch, sie sind hier weggelassen. Kleine Teile wie Zungen oder Krallen dürfen die Regel brechen, und es gibt berühmte Ausnahmen (Jerusalem: Gold auf Silber). Für die Kinder gilt die Regel trotzdem.

Sicherung

Die Wappen kommen in den Siegel-Pass oder an eine „Wappenwand“. Jedes Kind sagt, welches Metall und welche Farbe es gewählt hat.